

REALSCHULE / Die Namensgebung bleibt weiter im Gespräch

„Die, die keinen Namen haben“

Einheit als Schulzentrum steht immer im Mittelpunkt – „Leben lernen“ als Motto

Dass die Realschule Neckartenzlingen schon seit längerem um einen eigenen Namen bemüht ist, ist bekannt. Mit dem Wunsch, sich in Peter-Härtling-Realschule umzubenennen, haben die Schulverantwortlichen eine breite Diskussion in der Verwaltung und auch im Gemeinderat in Gang gesetzt.

THOMAS LEBHERZ

NECKARTENZLINGEN ■ Eine Lesung in der Realschule hat der potentielle Namensgeber Peter Härtling schon gemacht (wir berichteten). „Und dabei haben wir viel Zuspruch erfahren und gehört“, sagt Schulleiter Achim Sippel. Schon vor geraumer Zeit hatte die Schule einen Vorstoß im Gemeinderat gewagt, der eigens deshalb im Schulzentrum seine Sitzung abhielt. Damals wurde dem Antrag der Schule aus verschiedenen Gründen nicht stattgegeben.

Unterstützung bekommt die Realschule auch von den anderen Schularten im Neckartenzlinger Schulzentrum. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es um das individuelle Profil der einzelnen Schulen geht. Und genau da liegt das eigentliche Problem: Viele im Gemeinderat sehen dann die Verbundenheit zu Neckartenzlingen eventuell in den Hintergründen geraten. „Was wir da ausgelöst haben, war uns in dieser Dimension gar nicht so richtig bewusst“, gibt Sippel offen zu. Intention ihrerseits sei es gewesen, schon im Vorfeld so viele Barrieren wie nur möglich aus dem Weg zu räumen. Jetzt sei man einfach ein Stück weit unsicher.



Eine Schule sollte einen Namen haben: deshalb möchte sich die Neckartenzlinger Realschule in Peter-Härtling-Realschule umbenennen. FOTO: THOMAS LEBHERZ

Bei den vielen Schüleraktionen, die derzeit im Schulzentrum laufen, ist den Schülern unter anderem auch aufgefallen, dass es nirgendwo ein Schild gibt, das anzeigt, dass man sich in einem Schulzentrum befindet. „Wenn es um den Wohlfühllebensraum Schule geht,

ist so etwas einfach wichtig“, sagt Sippel.

Gleichwohl betonen er, wie auch Konrektor Martin Fouque und Lehrer Ulrich Schwarz, dass sie nicht darauf beharren, nur ihrer Schule einen eigenen Namen zu geben. „Wir haben ganz bestimmt nichts dage-

gen, wenn es einen Namen für das ganze Schulzentrum geben würde“, sagen sie. Nur hätte sich die Realschule eben für Härtling als Namensgeber entschieden, und das aus vielen Gründen. Eines der wichtigsten dabei ist das Härtling'sche Motto, das sich die Realschule bei der eigenen Profilsuche gegeben hat: „Leben lernen“. „Wenn Realschule Sinn macht, dann mit so einem Motto“, sagt Ulrich Schwarz, und fügt an, dass Härtling obwohl er kein Abitur gemacht hat, doch viel erreicht habe und mit dem Heimatbezug geradezu prädestiniert sei, der Neckartenzlinger Realschule als Namenspatron zur Verfügung zu stehen

Eine Mannschaft

Klar ist den Verantwortlichen der Realschule auch, dass man nach außen hin als Schulzentrum auftreten muss und auch will. „Die Haltung, auch unter den verschiedenen Lehrerkollegien ist die, das wir eine Mannschaft sind“, betont dann auch Rektor Sippel. Dazu gehört beispielsweise auch eine Lehrerfete, die traditionell am ersten Schultag abgehalten wird. „Wir haben eine sehr positive Atmosphäre untereinander, Schützengräben gibt es bei uns nicht.“ Allerdings gelte es auch auf diesem Weg noch Widerstände zu überwinden, fügt Fouque an.

Ob und welchen Namen es nun für die Realschule oder das Schulzentrum als Ganzes geben wird, ist für die Verantwortlichen derzeit nicht abzusehen. „Wir werden aber“, betonen sie unisono, „die Entscheidung eines demokratisch gewählten Gremiums unbedingt akzeptieren.“ Auch wenn, wie Fouque berichtet, man außerhalb immer öfter begrüßt wird mit: „Ach ihr seid die, die keinen Namen haben.“